



# Demokratie

## werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2381

Dienstag, 25. März 2025

# Partizipation



**Mitbestimmen und Mitmachen**

**... Wir sind dabei!**

# Demokratie

Vanessa (13), Maya (12), Sarah (13), Kathrin (13) und Leonard (14)



## Was sind Wahlen und spielt Zusammenhalten in der Demokratie eine Rolle?

In Österreich leben wir in einer Demokratie. Das bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen können, wer das Land regiert. Dafür gibt es Wahlen. Alle paar Jahre wählen wir die Parteien, die dann im Nationalrat sitzen. Der Nationalrat ist Teil des Parlaments, in dem wichtige Entscheidungen getroffen werden. Eine Partei kann aber nicht einfach allein über

alles bestimmen, wenn sie nicht genug Stimmen hat. Sie braucht mehr als 50 % der Stimmen, um Gesetze erfolgreich beschließen zu können. Fast nie erreicht eine Partei ganz alleine diese Mehrheit. Dann müssen zwei oder mehrere Parteien zusammenarbeiten – das nennt man eine Koalition. Gemeinsam setzen sie Gesetze um und entscheiden über die Politik des Landes.

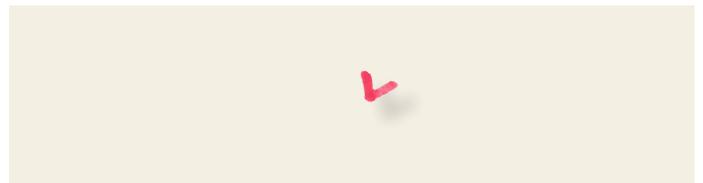
Demokratie funktioniert nur, wenn alle zusammenarbeiten und Kompromisse finden. Zusammenhalt und Demokratie sind eng verknüpft. Starker Zusammenhalt fördert Vertrau-

en, Gleichberechtigung und Zusammenarbeit, während politische Polarisierung und Instabilität in einer Demokratie verhindert.



**Wir haben eine eigene Meinung!**

Unsere Politiker:innen sollten respektvoll miteinander und mit uns und unseren Wünschen umgehen.



# Verirrt im Flatzerwald - Ein Problem, sechs Lösungen

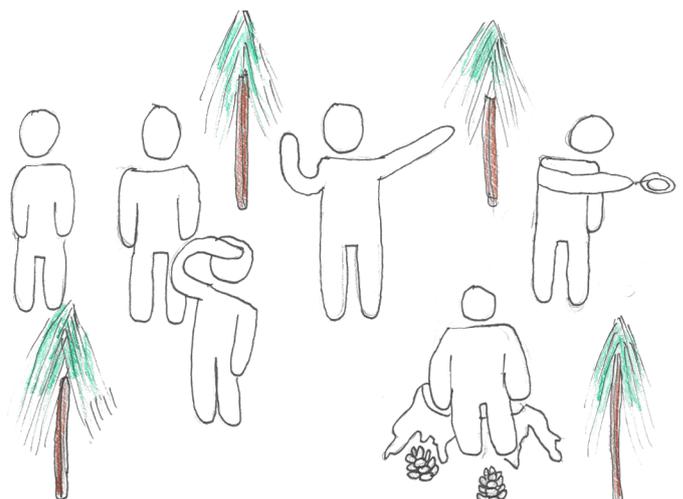
Damla (13), Riccarda (13), Emilia (14), Leo (14), Linda (13) und Eva (13)



**In diesem Artikel geht es darum, wie vielfältige Menschen mit unterschiedlichen Ideen zu Lösungen finden.**

Eine Reisegruppe mit sechs Jugendlichen namens Jonas, Ella, Bella, Lili, Nya und Sara ist auf einem Ausflug zur Flatzerwand. Sie hatten den mutigen Einfall, kein Handy mitzunehmen und es zu schaffen, den Wald ohne Hilfe zu verlassen. Es wird dunkel und plötzlich verpassen sie ihren Bus nach Hause und verlieren sich im Wald.

Als Ella, Nya und Lili etwas in Panik geraten, versuchen Sara und Jonas, die drei zu beruhigen, während Bella nach einem möglichen Weg



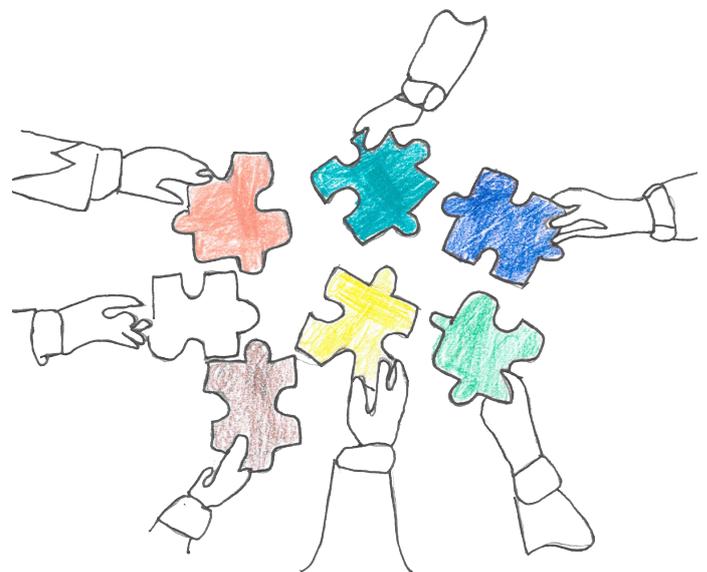
zum Asphalt sucht. Nachdem die drei wieder ruhig werden, überlegen Jonas und Ella in Ruhe, wie sie einen Weg zurück zur Busstation finden könnten. Bella und Nya haben die Idee, einen Weg zum Dorf zu finden und um ein Handy zu bitten. Lili hat die Idee, den Baummarkierungen zu folgen, um einen Weg zum Bus zu finden, und Sara schlägt vor, nach Asphalt zu suchen, um einen Weg zu finden.



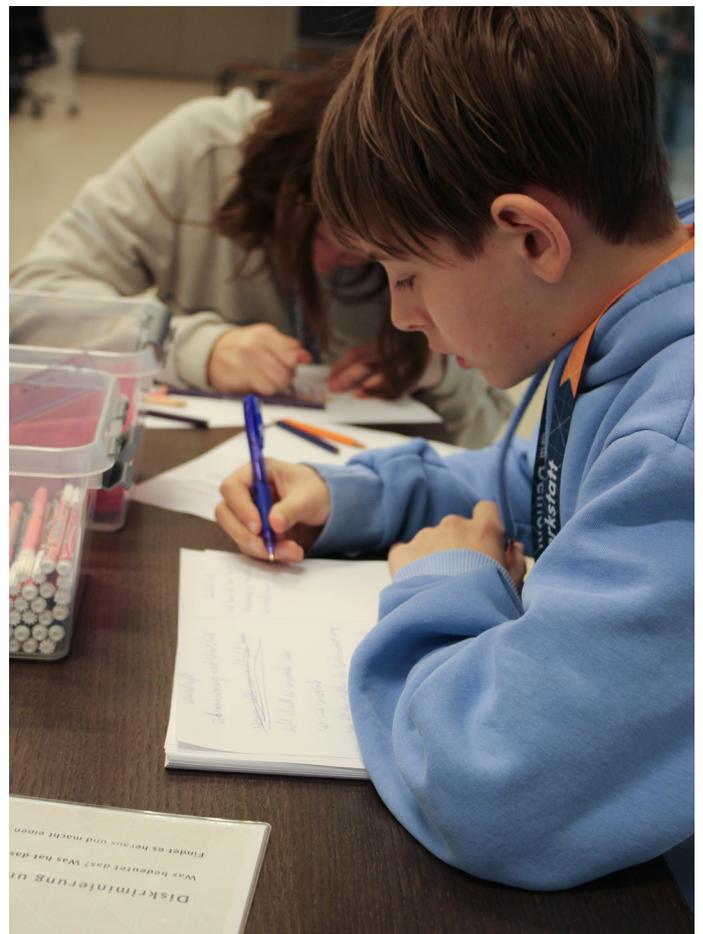
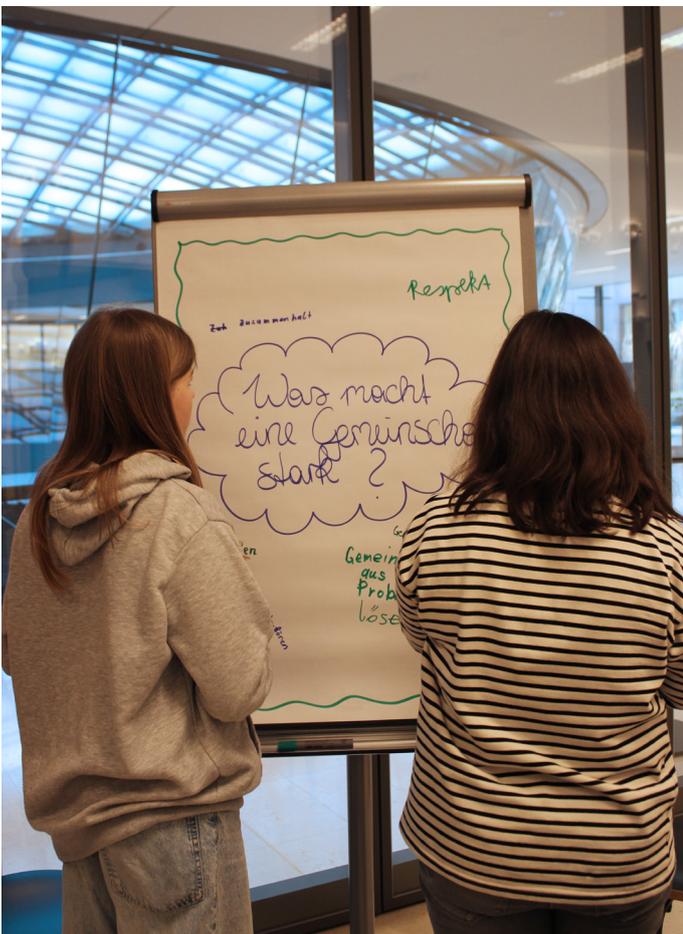
Durch die vielen Ideen entsteht ein kleiner Streit zwischen Lili und Bella. Doch Sara, die als Debattierclubleiterin kommunikationsstark ist, geht dazwischen und beruhigt die beiden Willensstarken, indem sie ihre kommunikativen Kompetenzen nutzt, um sie wieder zu versöhnen. Am Ende entscheiden sie sich, sich aufzuteilen: Jede Gruppe hinterlässt eine Tannenzapfenspur, um den Weg wiederzufinden. Bella und Nya versuchen, ins Dorf zu kommen, und Ella, Jonas, Lili und Sara versuchen, einen Weg zum Bus zu finden.

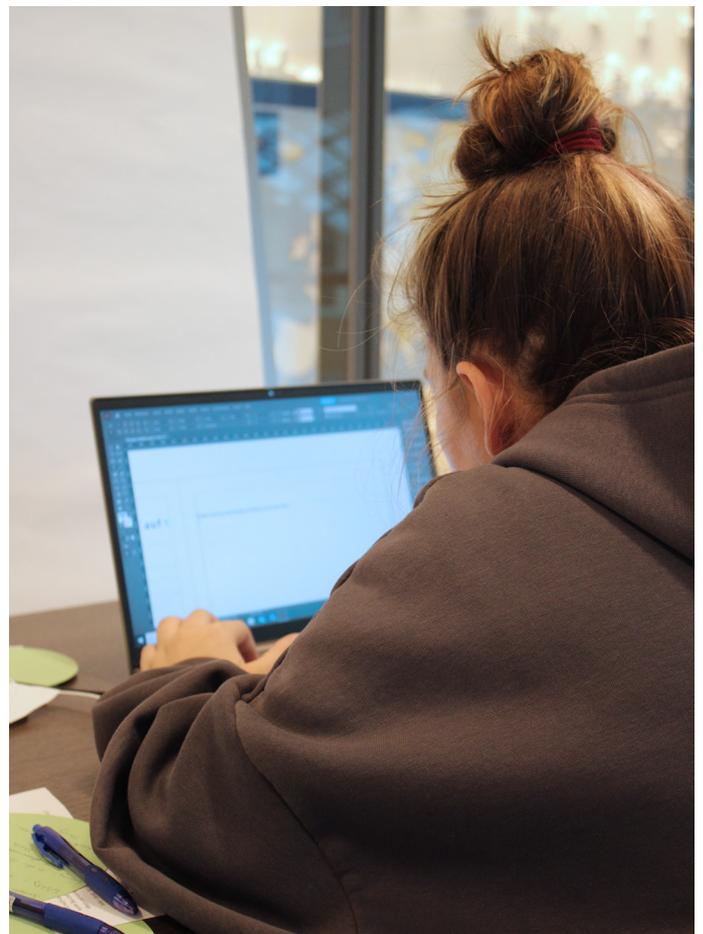
Bella und Nya erreichen das Dorf und klingeln beim nächstgelegenen Haus. Sie erzählen den Besitzern, was passiert ist und bitten um Hilfe. Zusammen mit den Erwachsenen machen sich Bella und Nya auf den Weg, die anderen vier Jugendlichen zu suchen. Dank der Zapfenspur finden sich die anderen wieder und gehen gemeinsam zum Bus. Jonas, Lili, Ella, Nya, Bella und Sara fahren erleichtert und unverletzt nach Hause. Und das, weil sie nicht nur zusammengehalten haben, sondern auch vielfältige Lösungen für ein großes Problem gefunden haben und mit ihren persönlichen Eigenschaften einen Lösungsweg entwickelt haben.

Die Moral der Geschichte: Vielfalt ist wichtig, denn sie bringt die besten Lösungen für komplizierte Probleme. Alleine kann man nicht alles schaffen! Deshalb, liebe Leute, denkt daran: Demokratie braucht immer Vielfalt.



**Vielfältige Eigenschaften und Fähigkeiten führen zu vollständigen Lösungen.**





# Diskriminierung und Vorurteile

Simay (13), Tobi (13), Elif (13), Frida (12), Vera (13) und Linda (13)



**Vorurteile und Diskriminierung sind ein großes Thema. Was können wir tun, um Veränderung zu bewirken?**

Diskriminierungen entstehen oft aus Vorurteilen, deswegen erklären wir euch, was Vorurteile sind.

## **Aber was sind Vorurteile?**

Vorurteile sind vorzeitig gefasste Urteile über Personen. Sie beruhen auf Verallgemeinerungen. Sie werden häufig dazu verwendet, die eigene Gruppe von „anderen“ zu unterscheiden. Sie stärken das „Wir-Gefühl“ und somit den Zusammenhalt der eigenen Gruppe. Bestimmten Merkmalen werden Eigenschaften zugeteilt (z. B. Aussehen, Religion, verschiedene Meinungen, Herkunft, ...). Die zugeschriebenen Eigenschaften können sowohl positiv als auch negativ sein und lösen daher auch Gefühle aus. Menschen,

die von Vorurteilen betroffen sind, fühlen sich traurig, grantig oder ignoriert. Meistens werden Vorurteile gar nicht durch persönliche Erfahrungen oder Konflikte mit einer bestimmten Gruppe gebildet. Familie, Freunde und Freundinnen, Nachbarn oder die Medien haben dabei starken Einfluss. Vorurteile sind größtenteils erworben oder erlernt.

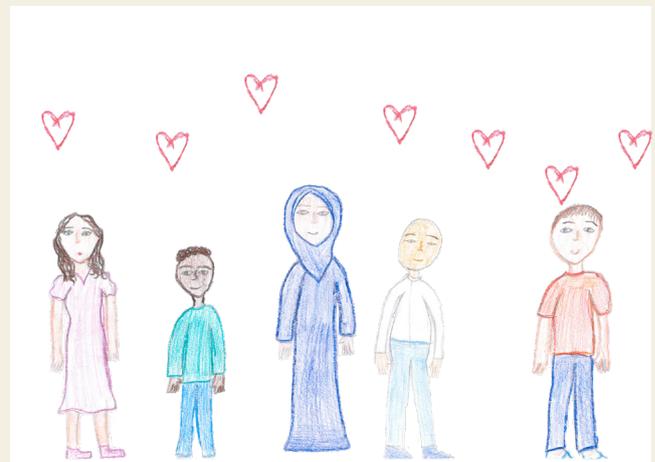


**Was ist Diskriminierung eigentlich?**

Es werden Personen anders behandelt und z. B. aus einer Gruppe ausgeschlossen. Menschen, die diskriminieren, fühlen sich den Opfern meistens überlegen. Eine spezielle Form von Diskriminierung ist Rassismus, dabei spielen Herkunft, Hautfarbe, aber auch Sprache oder Religionszugehörigkeit eine große Rolle.

**Was kann dagegen helfen?**

Man kann die Betroffenen trösten, mit ihnen darüber reden und eine gute Lösung finden. Die Betroffenen können sich Hilfe von vertrauenswürdigen Personen holen. Wir wünschen uns, dass Menschen respektvoll miteinander umgehen.



Vorurteile können dazu führen, dass Menschen ausgeschlossen werden.

Das soll aber nicht passieren, da wir alle gleich wert sind!



Wenn Leute ausgeschlossen werden, können wir sie trösten.

# Zivilcourage einfach erklärt

Rosi (13), Alejna (14), Lena (12), Olivia (13), Steffi (13) und Selin (13)



In diesem Artikel geht es um Zivilcourage. Zivilcourage hat viel mit Gemeinschaft zu tun. Wir erklären euch den Zusammenhang!

## Was macht eine Gemeinschaft stark?

Wir finden, dass Ehrlichkeit, Respekt und Zusammenhalt unseren Mitmenschen hilft und damit eine Gemeinschaft stark machen. Auch Zivilcourage ist für eine starke Gemeinschaft wichtig. Es weiß nicht jede:r, was Zivilcourage genau ist, deshalb erklären wir euch das.

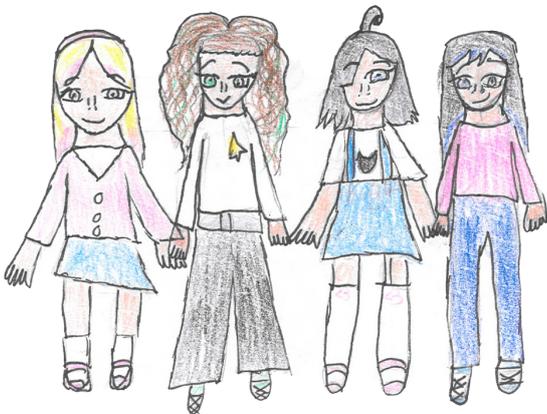
## Was ist Zivilcourage?

Der Begriff steht dafür, dass man den Mut und die Beherztheit hat, sich für jemanden einzusetzen. Wir finden, dass mehrere Dinge für die



Gemeinschaft unglaublich wichtig sind. Zum Beispiel Ehrlichkeit (auch wenn es Konflikte gibt), andere respektieren, einander zuhören und vieles mehr. Zivilcourage steht auch dafür, andere zu unterstützen. Es gibt unterschiedliche Probleme, bei denen Menschen von anderen Zivilcourage benötigen könnten.

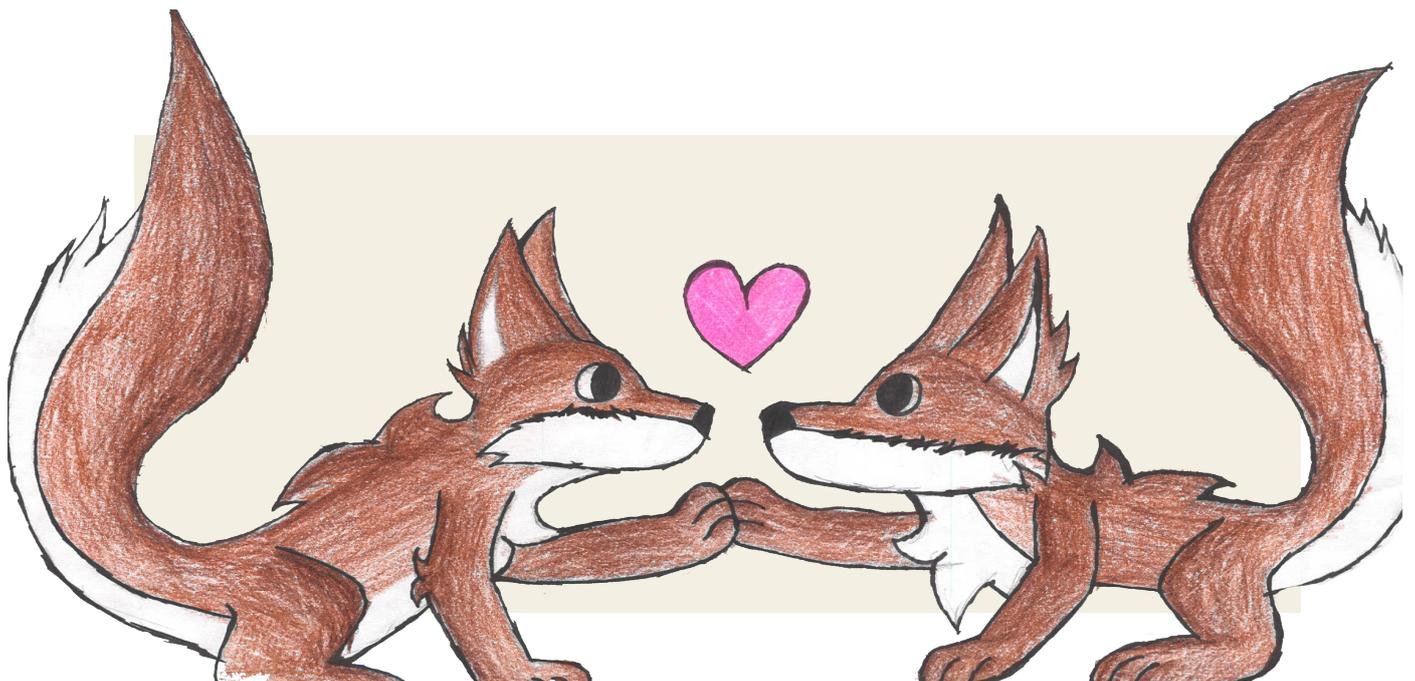
Wenn jemand Probleme hat, versucht sie gemeinsam zu lösen. Wenn du was nicht alleine



In einer Gemeinschaft sind alle unterschiedlich. Man hilft sich gegenseitig, damit es allen gut gehen kann.

lösen kannst, dann darfst du Hilfe annehmen. Mit der Hilfe von anderen ist man mutiger, weil man dann nicht alleine ist und gemeinsam mehr Kraft hat. Es ist nicht immer gut, alles alleine zu lösen, weil es gefährlich werden könnte und man bei dem Versuch, jemand anderem zu helfen, in Schwierigkeiten geraten könnte. Dann kann man z. B. auch noch mehr Hilfe holen. Allen Menschen in Not sollte man helfen, finden wir. Manche Menschen kommen vielleicht öfter in Situationen, in denen sie Hilfe brauchen, weil sie manchmal durch bestimmte Eigenschaften herausstechen und deshalb leichter zu verletzen sind.

Deshalb wünschen wir uns, dass ihr auf euch aufpasst und auch auf eure Mitmenschen! Bitte merkt euch aus unserem Beitrag folgendes: Seid nett zueinander und hört euch immer zu, damit niemand ausgeschlossen wird.



Wölfe sind Rudeltiere. Sie helfen sich gegenseitig und sind auch in schweren Zeiten füreinander da.

Wir finden, dass Menschen sich Wölfe also als Vorbild nehmen könnten und mehr aufeinander schauen könnten!



# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

3AK, Mittelschule Ternitz,  
Lichtenwörthergasse 1, 2630 Ternitz